



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Das XVII. Cap. Von Bequemlichkeiten eusserliche Werck der Demut/
Gedult/ Barmhertzigkeit/ Lieb/ Gottselig vnd verdienstlich zu verrichten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Das XVII. Capittel.

Von Bequämlichkeiten eufferliche Werck
der Demut/ Gedult/ Barmherzigkeit/ Lieb
gottseelig vnd verdienstlich zu
verrichten.

Weil die innerliche geistliche
Übungen der Gottesdiener nicht
lang/oder immer aneinander/ohn Verlesung
der Gesundheit/vñ Gefahr des Sündens
können getrieben werden/ muß man sich
mit eufferlichen vñ Wercken
ersetzen. Durch den Namen aber Leibliche
Übung / oder eufferlicher Werck gegen den
Nächsten verstehe ich / 1. Alle Handt-
welche bey den gottsförchtigen / vnd ge-
richtigen Leuten gebräuchlich ist. 2. Eufferliche
werck der Demut/ Busz/ Gehorsams/ vñ
diz auß kehren/ garten pflanzen/ zu
dienen/ in der Küchen helfen/ vñ
Abtödtung des Leibs / vñnd seiner
verachtung suchen. 3. Leibliche werck

Barmherzigkeit / als / die Krancken / vnd
erkrankten besuchen / ihnen nach Nothdurft
thun / die bittler / Armen / oder vnwissen-
den in guten vnderweisen. Wie diß alles
mit vortrefflicher vollkommenheit gesche-
hen soll / wollen wir in diesem Capittel kurtz-
lich lehren.

Diese vnd dergleiche werck können nun /
eder mit geringem / oder mittelmässigem /
oder sehr grossem verdienst geschehen : dar-
um soll ein geistlicher Bruder / der nach
geistlichem Vucher trachtet / sich allermas-
sen abseiffen solche eusserliche Werck nit zu-
thun auß Zwang / auß Gewohnheit / auß
Noth vnd obenhin / sondern freywillig / von
sich selbst / mit Bedacht vnd hitzigem Enffier
Bett zu gefallen / welches er erlangen wird /
wair er sich zu solchen / eusserlich anzusehen /
missenbahren / verächtlichen / die doch vor
den Augen Gottes vnd der Engeln groß vñ
heyligen Wercken / selbst ernsthaftig er-
muntert / vñ antreibt / selbige begehrt / emb-
schuchet / fleissig vnd offit übet / vnd ihm ge-

meyn oder bekant mach die Weis oder
quämlichkeit solche mit Nutz vnd Andacht
zu verrichten / wie im andern d. soll gel
werden.

§ 1. Betrachtung vber die eufferliche Werk
der Demuth/ Gedult/ Lieb/ zc. wohl vnt
gottseliglich zu verrichten.

I. Eingang. Sehe auff Christum / vñ Ma
riam seine Mutter / mit was Auf
cken / vnd Andacht sie auff Erden verg
Werck gethan haben.

II. Eingang Begehre genugsame
ihrem Eyffer vnd Ernst nachzufolgen.

I. Punct Bedencke mit Fleiß das Ziel
der End dieser Vbungen / dahin sie gehen
werden / das dann sehr vortreflich / vñ
dreyfach ist. 1. Geruchen sie zu größ
Dienst / Ehr / vnd Volgefallen Gottes
Vnns aber gedeyen sie zur Abbüßung
Sünden / so vergangen / zur Verhütung
künftigen / zur Vberwindung der Ver
ungen / zur Zähmung der Begirden / vñ
Nächsten geschehen sie zur Hülf / vñ

Aufferbawung / dardurch des Schöpfers
Ehr vermehret wirdt. Wie begierig solten
wir dann solche Vbungen wüntschen / wie
begierig suchen / wie gern gegebene Gele-
heiten annehmen / wegen des so vortreff-
lichen Ends / dahin sie gerichtet werden / vñ
des grossen Verdiensts / der vns davon ent-
schet?

ii. Besche die leichte liebliche Weiß vñ
Zuverlässigkeit solche zu verrichten: vñ
mit was Vollkommenheit Christus / seine
geliebte Mutter sich in diesen Handarbeiten
so viel Jahr durch zu gewissen Stunden ge-
übet / mit was hoher Intention / eysriger
Andacht / mit wie vielen heyligen Betrach-
tungen / erhitzten Begierden / tieffen Seuff-
zen / göttlichen Anmutungen sie solche vn-
tersetzt / vñ Gott auffgeopfert haben.

iii. Hieby hastu nicht geringe Mittel /
die dich antreiben / zu betrachten / vñd kön-
nen solche seyn / daß du nemlich ernstlich be-
denckest / welche / vñd wie viel du auß obge-
sagten Wercken soltest wüntschen offft / vñd

sehr fleissig gethan zu haben. 1. Zur Einnahme
 des Todts / da dir dann alle Hoffnung
 was zu verdienen wirdt abgeschnitten wer-
 den / vñ die Zeit verflossen ist der Erbärmde
 vnd gedenccken wirst / wie sehr viel Gelegen-
 heiten du verabsäumet hast Genad / vñ
 Glorj zu erwerben. 2. Auch nach dem Todt
 wenn dir vor dem Stuel des Verrechnen
 vnd strengen Richters wirdt gesagt werden
 Siehe den Menschen vnd seine Werck: wenn
 selglicher wirdt empfangen nach seinen ge-
 thenen Wercken / oder zur Glorj / oder
 Straaff. 3. Vnd letztlich in der Ewigkeit
 dir zum Glück / od Unglück gerahen wirdt
 wenn du klärlich sehen wirst / wie ein hoch-
 wichtiger Last der Genaden du hettst
 gottseliger steter Übung solcher Wercken
 dienen können / wenn du gewölt / vnd
 mit so grossem Gewinn der göttlichen
 den / vnd Frewd der himmlischen Verheissung.
 Da wirstu sehen was grosse Güte
 andere Heyligen dardurch erobert / du aber
 da Gott vor sey / so viel vnaußsprechliche

Schmerzen

Schmerzen / Thränen / vnd Neyn durch
deine Erägheit in diesen verdienstlichen Wer-
ck dir gesamblet hast.

¶ II. Wie man vorgesagte Werck gottselig/
vnd verdienstlich verrichten soll.

Ehe das Werck angefangen würde.

¶ Anzuverne i. die Begird / vorsehend Werck
mit frischem Enffer wohl zu verrichten /
vnd bedencke eine / oder die andere Bewe-
gung / auß jetzt gesagten. II. Richte deine
Nennung vorgestecktes Ziel / od Endt pur /
vnd reyn zu erlangen. III. Bitte auch vmb
Gnad vnd Beystand / entweder etwas län-
ger / oder sehr kurz / wie dir im 1. Cap. S. 2.
vorgeschrieben worden: dann was daselbst
von jedem Werck wohl zu verrichten gelehrt
wird / dienet anhero auch sehr wol vnd eben.

Im Werck selbst.

¶ Beheisse dich zu erhalten / 1. Keyne Mey-
nung. 2. Gebürliche Auffmerksamkeit /
vnd Obsicht. 3. Geflissene Andacht. 4. Ernst-
hafte Anwendung aller Kräfte des Leibs /
vnd der Seelen. Dis zu erlangen / muß i. die

Meinung vnder weilen erfrischt vñ and
alle einschleichende Nebenmeinungen
geschlagen werden.

II. Deine Gedancken soltu auch nicht
viel fliegen lassen / noch auch zu frey
zwingen / vnd auff andere / wiewol goet
ge Einbildungen / Nachdichten schla
dardurch erforderete Obsicht das Werck
zu verrichten / möchte verhindert werden
Doch magstu solche Gedancken ben
wecken / durch welche zugleich gebildet
Obsicht / vnd Andacht des Willens er
ten werde / gleich wie da seynd. 1. Das
des Wercks seyn sanfft bedenden / oder
che auß den Mitteln / oder ein kräftig
trieb: Exempel weiß. 1. Mit was Obsicht
Andacht / Meinung vñnd Fleiß der
Werck Christus der Herr / sein seligste
ter / andere Heyligen vollkommlich gethan
2. Wie bereitwillig solches zuthun
annehmen die Seelen der Abgestorbenen
welche / oder im Fegfeuer geläutert / oder
der Höll gepeyniget werden / wenn ihnen

geleitet

würde / wider in Leib zu fahren /
und zu arbiß ans End der Welt. 3. Eben al-
so wünschen ihnen die Seeligen im Him-
mel das sie viel mehr / vnd viel enfferiger sol-
ten Werck der Demut / Buß / Lieb / Barm-
hertigkeit / geübet hetten / mit so grossem
Verdienst / vnd ihrer vñ Gottes Ehr /
vnd wo es möglich / würden sie ihre Hülfs-
hand darinnen berewen. 4. Wenn du wü-
stest das dis solte das letzte Werck seyn / dar-
durch du Verzeihung / gnad / vnd glory köñ-
st verdienen / wie soltu es verrichten ? 5.
Das ist selig hastu dich zu schätzen / weil dir al-
so gute gelegenheit gegeben wird / so gros-
s ein Schatz der Verdiensten durch diese Werck
im Himmel zu samblen.
2. Soll man vnd der hand auß dē leibliche
Werck / bevorab wenn es lang angetrieben
vnd bequämliche Lehr vnd Gedancken / die
zur besserung der Sitten dienlich seyn / erwe-
cken / als wenn man dz haus kehret / soll man
bedencken / das die Seel von dem Vnraht
vñ Sünden auch also soll gesäubert werden.

3. Auß der handarbeit soll Verfaß
 gelegenheit gesucht werden mit dem gem
 zum Schöpffer auffzustengen / ihn zu loben
 zu loben / nach der glory des himm
 Jerusalems zu sehnen / oder zu verlan

III. Gute Anmutungen des Willens
 die jetzt gesagten gedanken gemäß
 soltu dich fleissen / zwar nit mit gewalt
 der sänfftiglich / vñ oft vnder zusehen
 lich / daß du begehrest vorhabendes
 mit reynner Meynung / auff die vollk
 lichste weiß / nach dem Exempel Chri
 ner Mutter / vnd Heyligen / in Verehrung
 ihrer Verdinst zuthun / dich auch vnt
 achtest / dem solche gelegenheit gegeben
 de: erwecke darüber noch höhere vnd
 re Begierden / wichtigere / vnd der
 Lieb widersinnliche Werck anzugehen
 ter zu üben / ja / wo es Gott also gefal
 Leben in dergleichen zuzubringen / vñ
 auff's aller vollk omlichst nach Gottes
 gefallen pur / vnd allein vmb seine
 ohn einige Hoffnung der Vergeltung

1v. Schicke dich also ganz fertig vnd bereit vollkommenlich das Werck anzufangen / vnd wende alle Kräfte des Leibs / vnd Gemüts daran / welches also geschehen kann. Etwas du thust / vnd schlage alle andere Bekümmernuß oder Angst für die künftige Dmg auß dem Sinn. 2. Also halt es der gesamb / die Lieb / oder rechte Vernunft erleiht / so greiff die Sach an / vnd verschiebes den Leib mit auff ein andere / vielleicht in bequemere Zeit / nach der Lehr des weisen Manns / der spricht: Eccle. 31. In allen deinen Wercken sey fleißig / vnd nicht säumig. 3. Viel dienet auch zu solcher vollkommenen Verrichtung / wenn du dich fleißest mit Obsicht / vnd Ernst das Werck gänzlich mit allen seinen Umständen / vnd Ehren zu thun / ob geschehe es vor Gottes Angesicht / der die Herzen / vnd Nieren prüfet / ihm zu gefallen / vnd nicht den menschlichen Augen zu dienen.

Nach gethanem Werck.

Wenn das Werck lang gewehret / vnd etwas ist daran gelegen gewesen / soll man

es durchsuchen / sich oder wegen begangener
Fehler schämen / vnd vmb Verzeihung bitten / oder Gott seiner Gnaden danken /
das Werck ihm auffopffern / welches in
gelegenheit des Wercks / der Zeit vnd
dacht / oder kurz oder lang geschehen kan
wie droben gelehrt worden Cap. 1. S. 4.

Das XVIII. Capittel.

Von mässiger / vnd geistlicher Nehrung
des Leibs.

Wenn viel andächtige / vnd
geistliche Diener Gottes
Achtung nehmen theten / was dem
für grosse Gefahr auß vbermässiger
Nehrung vieler Speiß vorsteht / vnd wie
Verdienst auß mässiger Leibs-erquickung
samblen / solten sie warlich zum Exempel
dem H. Bernhardo treten / gleich als
ner Peyn / oder mit dem H. August. in
fest. 31. mit Zittern / als Arzney er
men / oder des H. Jobs mit Forcht